

bleibt in der Nähe
wartet nur ab
da kommt noch was...

in dem Moment, wo man Jesus aus dem Blick verliert - den Auferstandenen,
den, der auch den Tod schon überlebt hat

hängt diese Ansage seltsam in der Luft.
Was soll da schon noch kommen?

Jahre sind sie mit ihm durchs Land gezogen, dem ersehnten Messias,
dem Menschensohn, dem Gotteskind
6 Wochen ist es erst her, dass er gekreuzigt wurde und sie an ihm
an sich selbst - und an Gott -
verzweifeln mussten,
bis er in ihre Mitte trat,
herausgerufen aus den Toten,
gerechtfertigt durch Gott
so ist er bei ihnen: in dieser Welt und doch nicht mehr von dieser Welt!
Was soll da schon noch kommen? Das braucht doch kein Mensch... (oder?)

Worüber man da alles sprechen konnte, was er ihnen alles erklären und zeigen konnte,
als Auferstandener
hätten die Evangelien nicht lieber DAVON berichten sollen?
Statt Stall und Weinwunder in Kana, statt Streit und Mühen der wenigen Jahre:
nur knapp die Vorgeschichte, Kreuz und
das, was es *über den Tod hinaus* zu sagen gibt?
Das wenige ist ja kaum genug.

Was wäre denn unsere LETZTE Frage gewesen, an ihn, an den Auferstandenen?
Herr: stellst du jetzt das Reich Israel wieder her?

bleibt in der Nähe
wartet nur ab
da kommt noch was...

in dem Moment, wo man Jesus aus dem Blick verliert - den Auferstandenen,
den, der auch den Tod schon überlebt hat

hängt da diese Ansage nicht seltsam in der Luft?
Denn was soll da schon/noch kommen?

... und warum eigentlich?

Kommt da noch was? Ja was denn...?

Noch in unserem Mitbring-Gottesdienst ging es um Gerechtigkeit,
das ist das Thema, das die Welt und das unsere Gesellschaft umtreibt,
ohne dass geklärt oder auch nur bearbeitet würde, was damit gemeint ist:
sollen die zu kurz gekommenen nun etwas länger kommen
oder bekommen können,
sollen nur
in den ewigen Vergleichen und Konkurrenzen ums besser sein oder bedeutender sein,
auch mal die kleinen groß sein
oder zumindest nicht übervorteilt werden?

Ist das schon/noch Gerechtigkeit?

Oder geht es am Ende nur darum:

ob Gier oder Neid sich als stärker erweisen,
Profit, Geltung, Profilneurosen, Hasstiraden, Mordwünsche und Gewalttaten,
Rechthaberei statt Gerechtigkeit,
Panama-Papers und Cum Cum Geschäfte von mit Steuergeldern geretteten Banken,
VW-Vorstände, mit Millionen geködert, 60000 Euro Rente nach 5 Jahren,
ein paar Millionen für's gesetzlich verordnete Nichtstun,
Kompensation für den Verdienstaufschlag von 750.000 Euro im Monat für 11 Monate
die Besten muss man sich leisten können,
hat halt gut verhandelt, der Gute
verhandelt mit wem? wer hat denn dann da schlecht verhandelt?
Neid, Gier oder doch eine Frage der Gerechtigkeit?

„Das notarielle Ende der Willkommenskultur“, abgefeiert von Horst Seehofer,
dem Herrn der Modellbahnringe,

Die pure Verachtung

für alle, die sich für offene, ermutigende und helfende Begegnungen
von Menschen mit Menschen einsetzen,
für alle, die Menschen in Not nicht sich selbst überlassen
oder dem Meer
- oder einem Gernegroß verkaufen wollen...

Gerechtigkeit!

Und kein Wort davon, im letzten Gottesdienst...

alles schon gesagt? Oder doch schon resigniert?

Was soll da schon/noch kommen:

Machst du *jetzt/endlich* alles wieder heil und ganz? Herr Jesus??

Die letzte aller Fragen...

Kommt da noch was? Jesus?

Warum nicht einfach da bleiben, DU Auferstandener,
dabei bleiben? Und allen mal erklären und zeigen, was das heißt:
Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes, nach seiner Gerechtigkeit!

Hast du gesagt.

Kommt da noch was, Jesus?

Kommt da noch was, Gott?

machst du noch etwas aus dem, was du angefangen hast,

mit dem Kommen Jesu,

machst du noch etwas aus dem, was du bis ans bitterste Ende geführt hast

mit dem Kreuz,

machst du noch etwas aus dem nicht zu überbietenden Statement

mit dem du Jesus nicht dem Tod überlassen hast?

Kann da noch etwas kommen? Muss da noch etwas kommen?

Was *soll* da noch kommen?

was also hebt die Welt aus den Angeln,

damit sie neu gelagert wird

gerecht gelagert... ?

Kann diese von Grausamkeit durchdrungene Welt überhaupt noch Heil werden?
Bringt sich nicht jede Generation aufs Neue um
den Frieden, nachdem alle sich sehnen?

Was sind denn,
so hatte ich in der ersten Predigt dieses Jahres gefragt,
in der diese Sehnsucht nach der Mutter gefragt hat,
wie sie jetzt nach dem Vater fragt, dem Sohn, dem Kind, den Verlorenen aller Zeiten

was sind denn
die Geister der Kinder
„von denen diese heimgesucht werden oder
die ihrer Phantasie entspringen,
die Monster unter dem Bett,
die verborgenen und die, die sie beschwören?“

Die Geister der besorgten Deutschen,
und der Verehrer all der inkorrekten Helden, die sich jetzt als PUNK verkaufen,
als Widerständler gegen Demokratie und Respekt
so dass wieder über Fremde, Frauen, Menschen mit Behinderungen
hergezogen werden kann,
haha,
böse Meinungsdictatur böse Gutmenschen
das wird man doch doch mal sagen dürfen, oder

Was sind das für Geister,
die sich als
als Einigkeit und Recht und Freiheit verkaufen
und dafür Einigkeit und Recht und Freiheit verkaufen
für das deutsche oder irgend ein Vaterland
weil sie im Fremden das Böse und ein Böses im Fremden fürchten
so Beliebtheitsumfragestatistikbalkenvernagelt vor Augen,
dass sie nichts anderes mehr sehen können:

Welche Geister werden da gerufen,
ihr Un-Wesen zu treiben?

Kann da ein Gesetz, und seien es die Ordnungen Gottes, für Gerechtigkeit sorgen?
Kann da ein Urteil, und sei es das Urteil Gottes im Kreuz Christi, für Gerechtigkeit sorgen?
Kann da Gottes Nein zu Gewalt und Gottes Ja zum Leben für Gerechtigkeit sorgen?

Ja, wenn Gottes Gerechtigkeit mehr ist
als *eine* Eigenschaft, *eine* Haltung,
ein Gesetz, *ein* Urteil, *eine* machtvolle Tat,
wenn sie DIE heilschaffende Macht Gottes ist, die in jedem Menschen wirksam werden kann,
Form und Ausdruck der Liebe,
die Verbindung von Freiheit und Verantwortung,
Grund und Ziel aller Hoffnung,
das Geschenk des Glaubens,
das Gott den Menschen anbietet,
damit alle sich ganz und gar seiner Treue anvertrauen können.

Da geht es um weit mehr, als um *meine* Schuld:
und mehr als um meine Hoffnung auf Erlösung,
mein Leben nach dem Tod:

Gerechtigkeit ist *die* schöpferische Kraft Gottes,
die der Sünde,
der Zerstörung heilsamer Beziehungen
widersteht.

Eben darum kann Selbst-Gerechtigkeit nicht funktionieren:
sie zementiert die Selbstüberhebung und damit die Zertrennung:

Wir erfahren in Jesus Christus die bedingungslose *Annahme* und das gerechte *Urteil*
über das Leben der Menschen
und geben Gott recht, wenn wir uns diesem Urteil aussetzen:
da wir uns damit zugleich seiner Gnade aussetzen.

Doch damit wir das ertragen können,
damit wir uns seiner Liebe aussetzen können,
damit wir die Hoffnung nicht verlieren
für uns und für diese Welt,
dafür brauchen wir etwas von Gott,
etwas, das in uns wirksam wird und ist -
auch an den Grenzen unseres Lebens.

Aber was ist es,
das die Welt aus den Angeln hebt uns und zurecht bringt?
das die Geister des Unheils in die Schranken verweist?
das den Kindern Gottes das Leben in dieser Welt und in dieser Zeit ermöglicht?

FEUER, BEBENDE ERDE, STURM?

(das Wasser bleibt der Taufe überlassen)

die ELEMENTE? Damit die Menschen erfahren, dass nicht sie die Herrschaften sind?
Aber diese Elemente nicht als noch mehr Zerstörung
Sondern als

etwas,
das den Menschen aus dem Mittelpunkt des Universums zieht,
in den er sich selbst gestellt hat

etwas, das
ihn dennoch nicht aufgibt
etwas, das ihn dennoch nicht sich selbst überlässt

eine Philosophie, ein Konzept, eine Idee, eine Einsicht,
vielleicht?
oder kommt da noch was?

etwas,
das die Welt aus den Angeln hebt uns und zurecht bringt?
das die Geister des Unheils in die Schranken verweist?
das den Kindern Gottes das Leben in dieser Welt und in dieser Zeit ermöglicht?

Eine SPRACHE, die NEU ist, die eine GERECHTE SPRACHE ist!

Weil sie versteht und verstanden wird
weil sie nicht ausgrenzt sondern einlädt,
die Menschen der ganzen Erde

Apg 2: 9 Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa,
Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend
von Kyrene in Libyen und Einwanderer aus Rom, 11 Juden und Menschen jüdischen Glaubens,
Kreter und Araber

Eben darum bleibt der Auferstandene nicht im exklusiven Club seiner Schüler,
die ihn natürlich nicht gehen lassen wollen,
würden wir ja auch nicht

Weil er keinem von uns fern sein will statt in der Nähe weniger zu sein:

Was da noch fehlt und was da kommt ist

die Willkommenskultur Gottes,

Sie ist es,

die den Mächtigen-Modellbahn-Herrscher und seinen Geist entlarvt

die Mauerbauer und Zäunezieher aller Nationen

eine Willkommenskultur Gottes, in der Gott die ganze Welt erreichen und verändern möchte,

in der die Nationen nicht als Nationen ihre Bedeutung haben

und dennoch jeder in *seiner* Sprache verstehen kann,

in seinen Bildern, Konzepten, Wünschen, Vorstellungen, Ausdrucksweisen,

weil jeder in seiner Sprache verstehen und sich dennoch verständigen kann darüber,

worauf es ankommt:

dass Gerechtigkeit und Friede sich küssen

weil alle sich darauf einrichten, das gemeinsame Leben zu fördern,

weil alle sich nicht auf *ihre* Herkunft, sondern *eine gemeinsame Gegenwart* konzentrieren:

Was da noch kommen kann und kommen soll

ist also der Tröster angesichts der Gewalttaten der Herrschaften dieser Welt

eine Kraft Gottes, die lebendig macht,

Grenzen überschreitet, Sinne verändert, Maßstäbe entmacht, Ausgrenzung aufhebt

Was soll da noch kommen,

wo Gott das Gesetz gegeben hat, das Gerechtigkeit schafft,

und Pfingsten - Schawuot - ist das Fest der Gabe der Tora

wo Gott das Urteil gesprochen hat über die Gewalttaten der Herrschaften dieser Welt

am Kreuz - zum Passach, dem Fest der Befreiung aus der Knechtschaft

wo Gott das JA zum Leben gesprochen hat, weil er Jesus nicht dem Tod überlassen hat

Was da kommt und kommen muss

ist etwas, das nicht im Menschen ist und dem Menschen nicht einfach verfügbar ist,

das ihm aber dennoch gegeben wird,

das dennoch wirksam ist:

indem Gott sich und seine Wirklichkeit zu verstehen gibt:

seine Gerechtigkeit, sein Heil, seine Zuwendung:

Was also ist es, das noch kommt,

auf das sich das Warten lohnt

das aber wirklich kommt und wirklich wird?

Es ist der Geist Gottes,

das Wesen Gottes, seiner Liebe, seiner Gerechtigkeit, seiner Treue,

seine Willkommenskultur

seine schöpferische und heilsame Kraft

die in uns wirksam wird:

Die Sache Jesu braucht Begeisterte, haben wir früher gesungen.

Aber ist das nur *unsere* Begeisterung,

eine Begeisterung mehr?

Oder was heißt das,

dass wir uns begeistern lassen,

begeistert sind von Gott?

Was starrt ihr in den Himmel? sagen die Männer in Weiß zu den zurückgebliebenen Schülern.
Was blickt ihr hinterher oder voraus?
Was starrt ihr in den Himmel - wo die ganze Welt auf euch wartet...

Öffnet euch für das, was von Gott kommt, für seine Willkommenskultur, denn
Gott begeistert sich für euch,
für seine Leute: DIESE Leute! Diese einfachen Menschen,
da ist nicht mehr Mann und Frau, nicht Jude und Grieche oder eine andere Nation,
da machen unsere Unterschiede keinen Unterschied mehr:

Weil wir unsere Erlösung nicht auf Teufel komm raus von den Herrschaften dieser Welt erwarten,
und auch nicht von unseren eigenen Profilneurosen,
geben wir uns ganz in das Urteil Gottes, das er im Kreuz über diese Welt gesprochen
und in der Auferweckung Jesu in Kraft gesetzt hat:
Weil wir auf seine Liebe setzen, uns seiner Treue anvertrauen.
Seid gewiss: von solchen Leuten ist Gott begeistert, sie sind ihm willkommen
wer, wo und wie immer sie auch sind:

Keinem von uns ist Gott fern, alle sind ihm willkommen:
Wir sollen Teil sein, dieser Willkommenskultur Gottes.
das bedeutet, wir sollen und können
eine gerechte Sprache sprechen:
die versteht und verstanden wird
weil sie nicht ausgrenzt sondern einlädt,
die Menschen der ganzen Erde
wir sollen und können
eine share economy aufbauen, in der Besitz nicht alles ist,
sondern Teilen allen Gewinn bringt
wir sollen und können
den Herrschaften dieser Welt widerstehen und widersprechen
im Geist Jesu Christi

Dafür begeistert sich Gott:
So wie Jesus in dieser Welt und in den Anforderungen dieser Welt
in Wort und Tat die Liebe und die Gerechtigkeit Gottes gelebt hat
so begeistert Gott uns, handelt Gott für uns,
damit wir angesichts der Wirklichkeit dieser Welt,
in dieser Welt und dieser Zeit bestehen können
Gerechtigkeit leben können,

und das bedeutet:
Gott begeistert *sich* für uns,
und Leute, das bekommen wir zu spüren, ganz sicher,
das bleibt nicht ohne Spuren in unserem Leben und dieser Welt.

Verwirrt und bestürzt sehen sich diejenigen an, die diese Begeisterung miterleben,
und fragen: Was wird das werden (Apg 2,12)?

Pfingsten heißt: wir erfahren aneinander, dass Gott uns seinen Geist schenkt,
dass er uns begeistert weil er sich begeistert für seine Menschen,
die er, wie daneben wir auch liegen, gerecht gemacht hat in seiner Liebe!